



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

E. von Seydlitz'sche Geographie

Handbuch

Deutschland

Seydlitz, Ernst von

Breslau, 1925

b) Münsterländische Bucht

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77102](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77102)

Düsseldorf (407), weiter stromabwärts, ist eine moderne Stadt mit Farbindustrie, Kunstakademie und Malerschulen, ein gediegenes Gemisch von kaufmännischem Bürgertum und Künstlertum. Als Rheinhafen tritt Düsseldorf neuerdings mit Köln stark in Wettbewerb. Bei Duisburg-Ruhrort reicht das Industriegebiet der Ruhr an den Rhein (s. S. 175 ff.).

Weiter nördlich liegen in meist agrarischer Umgebung die frühere Festung Wesel (22) am Rhein und nahe der holländischen Grenze Cleve (18).

b) MÜNSTERLÄNDISCHE BUCHT

Umgeben vom Teutoburger Wald und von dem randlichen Abfall des rechtsrheinischen Schiefergebirges, liegt die breite Münsterländische Tieflandsbucht, von wenigen Hügeln überragt, offen zur Holländischen Tiefebene. Mitten im Lande konzentriert sich das wirtschaftliche Leben in der alten Bischofsgründung Münster (100) (Bild 88, S. 88), die seit dem Bau des sie berührenden Dortmund-Ems-Kanals (s. u.) kräftiger in den neuzeitlichen Großverkehr hineingezogen wurde. Paderborn (32), im innersten östlichen Winkel der Bucht, am Rande des Eggegebirges und des Teutoburger Waldes



91. Die Tieflandsbuchten.

1 Kölner Bucht. 2 Münsterländische Bucht. 3 Leipziger Bucht. 4 Breslauer Bucht.

gelegen, ist eine Kleinstadt geblieben trotz des Alters seiner Anlage (berühmt zur Zeit Karls des Großen) und der ehemaligen Bedeutung als Hauptstadt des reichsunmittelbaren Hochstifts Paderborn. Auch Soest (21) im östlichen Teile des Hellweges (d. i. heller, gelichteter Weg), der ebenen Nordabdachung des Haarstranges, blieb eine mittlere Landstadt in der fruchtbaren Soester Börde mit ihren wohlhabenden Dörfern und ertragreichen Weizenböden. Hamm (46) an der Lippe, die alte Hauptstadt der eisenreichen Grafschaft Mark („wo der Märker Eisen reckt“), wuchs unter dem Einfluß des nahen Ruhrkohlen- und -industriegebiets und als Bahnknotenpunkt rasch zu größerer industrieller Bedeutung heran. Der Dortmund-Ems-Kanal (Abb. 63) trägt neues Verkehrsleben in die sonst ruhige, weitflächige, auch wirtschaftlich einheitliche, ebene Landform der Tieflandsbucht. Verwitterter Kreidekalk kennzeichnet den fruchtbaren Boden, der erst an der holländischen Grenze von Heide- und Moorland stärker unterbrochen wird. Mitten in der fruchtbaren Feldmark liegen die Einzelgehöfte der westfälischen Bauern, deren Besitz häufig von einem niedrigen Erdwall mit Heckengebüsch umzogen ist, ähnlich den Knicks, die das fruchtbare Ackerland im östlichen Schleswig-Holstein umrahmen. Es gibt kaum einen größeren Gegensatz im Landschafts- und Wirtschaftsbilde als den zwischen der Münsterländischen Acker-ebene und den randlichen Industriegebieten.

Wo die Böden ärmer werden, beherrscht der Roggenbau das Landschaftsbild (Pumpnickel Westfalens). Die an die Eichenwälder gebundene Schweinezucht lieferte schon zur Römerzeit Schweineschinken.